

Niemand tritt hervor, das Kindlein einzuladen; sie haben drin kein Ohr. Ein jeder Vater lenkt den Sinn auf seine Kinder; die Mutter sie beschenkt, denkt sonst nichts mehr, nichts minder. Ans Kindlein Niemand denkt.

„O lieber, heil'ger Christ, nicht Mutter und nicht Vater hab' ich, wenn du's nicht bist! O, sei du mein Berather, weil man mich hier vergift!“

Das Kindlein reibt die Hand; sie ist von Frost erstarret. Es kriecht in sein Gewand, und in dem Gäßlein harret's, den Blick hinaus gewandt. Da kommt mit einem Picht durchs Gäßlein hergewallet, im weißen Kleide schlücht, ein ander Kind; — wie schallet es lieblich, da es spricht: „Ich bin der heil'ge Christ; war auch ein Kind vordeffen, wie du ein Kindlein bist. Ich will dich nicht vergessen, wenn Alles dich vergift. Ich bin mit meinem Wort bei Allen gleichermaßen; ich biete meinen Hort so gut hier auf den Straßen, wie in den Zimmern dort. Ich will dir deinen Baum, fremd Kind, hier lassen schimmern auf diesem offenen Raum so schön, daß die in Zimmern so schön sein sollen kaum!“

Da deutet mit der Hand Christkindlein auf zum Himmel, und droben leuchtend stand ein Baum voll Sternengewimmel, vielästig aufgespannt. So fern, und doch so nah! Wie funkelten die Kerzen! Wie ward dem Kindlein da, dem fremden, still im Herzen, da's seinen Christbaum sah! Es war ihm wie ein Traum; da langten, hergezogen, Englein herab vom Baum zum Kindlein, das sie zogen hinauf zum lichten Raum.

Das fremde Kindlein ist zur Heimath jetzt gekehret bei seinem heil'gen Christ, und was hi er wird bescheeret, es dort n leicht vergift.

244. In Weihnachten.

Alle Jahre wieder	kehrt mit seinem Segen
Kommt das Christuskind	Ein in jedes Haus,
Auf die Erde nieder,	Geht auf allen Wegen
Wo wir Menschen sind;	Mit uns ein und aus;

Ist auch mir zur Seite

Still und unerkannt,

Daß es treu mich leite

An der lieben Hand!

245. Die schönste Zeit.

Die schönste Zeit, die liebste	Den hat uns Gott der Herr bestellt,
Zeit, —	Den herrlichsten in aller Welt,
Sagt's allen Leuten weit und breit,	Daß Jung und Alt, daß Groß
Damit sich Jedes freuen mag, —	und Klein
Das ist der liebe Weihnachtstag.	So recht von Herzen froh soll sein.